

J. O. QUANTZ. **The Influence of the Color of Surfaces on our Estimation of their Magnitude.** *Americ. Journ. of Psychol.* VII. S. 26—41. 1895.

In einem grossen, an einer Seite offenen, an der gegenüberliegenden Seite mit einem Beobachtungsröhr versehenen Kasten sind senkrecht zur Blicklinie nebeneinander zwei Schirme aufgestellt, von denen sich einer in der Richtung der Blicklinie verschieben läßt. Die Schirme haben in der Höhe des Beobachtungsröhres Ausschnitte; diese tragen Diaphragmen mit kreisrunden, verschieden grossen, durch verschiedenfarbige Gelatineblättchen geschlossenen Öffnungen; und die Versuchspersonen werden aufgefordert, den verschiebbaren Schirm so zu stellen, daß die beiden im dunklen Gesichtsfelde wahrgenommenen weissen oder farbigen Kreise gleich gross erscheinen. Werden dann aus den wirklichen Grössen und den Entfernungen die Gesichtswinkel berechnet, so stellt sich heraus, daß Flächen in weniger brechbaren Farben (rot, orange, gelb, auch purpur) im Vergleich mit einer weissen Fläche um 0,2 bis 3,6% überschätzt, Flächen in brechbareren Farben (blaugrün, blau, violett) dagegen um 0,2 bis 2,2% unterschätzt werden, während grün bei einer Versuchsperson zur Überschätzung, bei der anderen zur Unterschätzung führte.

HEYMANS (Groningen).

HAROLD GRIFFING. **On the Development of Visual Perception and Attention.** *Americ. Journ. of Psychol.* VII. (2.) S. 227—236. 1896.

Der Verfasser sucht die variierenden Bedingungen der extensiven Schwelle für mehrere gleichzeitige Gesichtseindrücke zu bestimmen, besonders diejenigen, welche sich auf das Alter und die Entwicklungsstufen der Beobachter beziehen. Ebenso sucht der Verfasser zugleich einige Ergebnisse über die Entwicklung der willkürlichen Aufmerksamkeit zu gewinnen. Der zu diesem Zweck verwandte Apparat war nach dem Prinzip von CATTELS Fallchronometer und VOLKMANN-WUNDT'S Tachistoskop konstruiert. Ein schwarzer Vorhang mit einer rechtwinkligen Öffnung, in deren Mitte ein Fixationspunkt befestigt war, verhüllte den Apparat. In einer ersten Versuchsreihe dienten als Reize sechs grosse Buchstaben, die in zwei Reihen angeordnet und $\frac{1}{10}$ Sekunde sichtbar waren. Die Beobachter waren Schüler und Studenten. Das Versuchverfahren war ein unwissentliches. Die gesehenen Buchstaben wurden von den Beobachtern niedergeschrieben. Die Fähigkeit, eine Anzahl simultaner Gesichtseindrücke zu erfassen und zu behalten, erreichte ihr Maximum bei den voll entwickelten Beobachtern. Hinsichtlich der Aufmerksamkeit und der intellektuellen Begabung stimmten die Resultate keineswegs mit den Aussagen der Lehrer über ihre Schüler überein.

In einer zweiten Versuchsreihe wurden die Bedingungen dahin abgeändert, daß die betreffenden Reize der Beobachtung nur eine Sekunde ausgesetzt waren. Auch hier wurde von den älteren Beobachtern am besten perzipiert, doch war auch bei jüngeren Versuchspersonen die relative Variation bei dieser Versuchsanordnung weit geringer, als bei der ersteren. Nach dem Verfasser ist die Anzahl der gelesenen Buchstaben